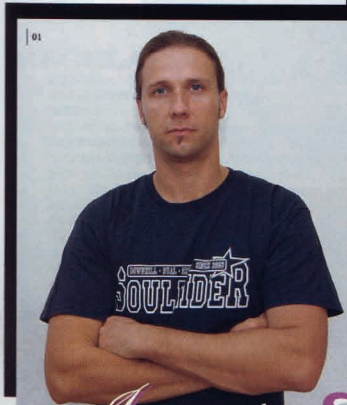


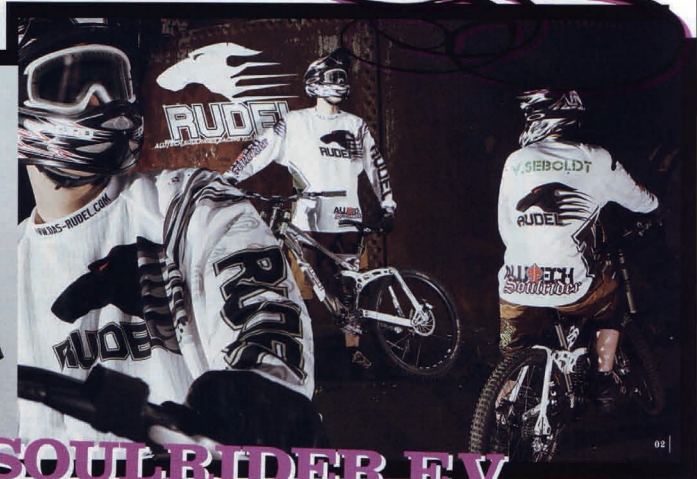
# Soulrider

N E W S

## mtb Rider AKTUELL



### Interview SOULRIDER E.V.



In unserer letzten Ausgabe berichteten wir über die momentane Spot-Krise in Deutschland. Welche Möglichkeiten gibt es, die Kommunikation zwischen Behörden und Spot-Betreibern zu vereinfachen bzw. zu verbessern? Der erste Vorsitzende des saarländischen Gravity-Bike-Vereins Soulrider e.V. Georg Meier (Bild 1) sieht die Lösung in einer besseren Organisation der Bike-Szene, etwa durch Vereine. Die seit 2003 bestehenden Soulrider sind ein Paradebeispiel für einen gut funktionierenden Bike-Verein. Für diese Saison riefen sie mit Hilfe von Alutech das Rudel Racing Team (Bild 2) ins Leben.

#### WIESO SIND VEREINE WICHTIG FÜR DIE BIKE-SZENE?

Ein Verein fördert das Wachstum des Sports. Nicht jeder hat einen Bikepark wie Winterberg oder Bad Wildbad vor der Haustür. Wachstum kann die Entstehung neuer Strecken und Bikeparks fördern. Ohne Wachstum bzw. entsprechendes Marktkapital würde auch kaum ein Hersteller immer wieder in diese Nische investieren und neue Produkte auf den Markt werfen. Ergebnis wäre, dass wir immer noch mit 25-Kilo-Bikes und Dreißig-Loch-Reifen unterwegs wären. Das hat zwar was Nostalgisches, ist aber auf Dauer öde. Die Sichtbarkeit von DH & Co. ist im BDR verschwindend gering. Über die Landesverbände kann man das ändern, wenn auch nicht kurzfristig. Wir haben mit dem Saarländischen Radsport-Bund (SRB) positive Erfahrungen gemacht. Leistungssport ist ohne Vereine nicht denkbar. Jeder Rider sollte sich die Frage stellen: „Trete ich irgendeinem Verein bei, um eine Lizenz zu bekommen, oder wähle ich einen Verein, der auch was für meinen Sport tut?“ Sowohl der IXS Cup als auch der MDC/SDC funktionieren doch nur, weil hier eine Symbiose existiert zwischen Lizenz- und Hobbyfahrer. Ich finde, genau das macht auch unseren Sport aus. Wir unterstützen beides. Hobbyfahrer muss nicht bedeuten, dass man keinem Verein angehört. 15 Prozent unserer Mitglieder haben eine Lizenz, was immerhin knapp 30 Biker sind, Tendenz steigend.

#### WIESO SIND BIKER IN DER REGEL NICHT SO SEHR IN VEREINEN ENGAGIERT WIE ANDERE SPORTLER?

Biken ist ein individualistischer Sport. Eigentlich braucht man nur ein Bike und los geht's. Da ist nicht zwingend ein Verein notwendig. Irgendwie scheint es auch wichtig zu sein, seinen eigenen Style zu entwickeln bzw. auszudrücken, was ja okay ist. Dem Verein haften allgemein Attribute wie

„altbacken“, „Stammtisch“, „uncool“ oder „langweilig“ an. Viele haben auch schon in der Jugend Erfahrungen mit Vereinen gemacht und sind skeptisch. Ich glaube, wir und einige andere Vereine können vom Gegenteil überzeugen.

#### WIE LANGE GIBT ES SCHON DEN SOULRIDER E.V. UND VIELE MITGLIEDER HABT IHR?

Eingetragener Verein sind wir seit 16. April 2003. Wir sind jetzt knapp 180 Mitglieder, der Altersdurchschnitt liegt bei 27 Jahren. Wenn wir dieses Wachstum beibehalten, sind wir in zwei Jahren der größte Verein im Saarland. Und zwar aller Radsport-Vereine, die in der Regel Rennrad-Vereine sind, die es zum Teil schon 100 Jahre gibt. Wir stehen ganz bewusst für Gravity Riding only! Alles andere können andere besser. Wir „nur“ das, aber das versuchen wir richtig.

#### WAS IST DIE VORAUSSETZUNG, BEI EUCH EINZUTRETEN? Man sollte Spaß am Biken haben. Das Alter spielt keine Rolle, aber sozial verträglich sollte man sein.

#### WELCHE VORTEILE HAT MAN ALS SOULRIDER E.V.-MITGLIED?

Da gibt's eine ganze Reihe von Aspekten, die auch mir nicht alle von Anfang an klar waren. Wenn ich mir den Lifecycle eines Riders betrachte, entscheiden ja die ersten Erfahrungen und Möglichkeiten, ob man ein Rider wird oder nicht. Mal abgesehen von Street braucht man für DH, 4X, Slopestyle und Dirt eine Location. Wenn man nicht gerade in der Nähe eines Bikeparks wohnt und noch minderjährig ist, aber keine Freunde hat mit gleichem Interesse und einem Fahrzeug, scheitert es daran. Stell dir vor, du hältst ein Gravity-Mag in der Hand und denkst: „Wow, das will ich mal probieren!“ Ja, und dann? In einem Verein organisieren wir so viele Fahrten und Events wie möglich. Unser Vereinsbus ist fast an jedem Wochenende unterwegs und da kümmern wir uns vor allem auch um die Jüngeren. Wir bieten auch so genannte Schnupperwochenenden an, sprich, Mitglieder können ihre Freunde an einem bestimmten Wochenende im Jahr mitbringen und wir helfen ihnen ein ganzes Wochenende lang, sich mit dem Sport ganz konkret auseinander zu setzen. Das geschieht natürlich in einem Bikepark mit Fahrtraining von uns. Viele „Normalo“-Mountainbiker haben dies genutzt, um unsere Art des Bikens für sich auszuprobieren, und einige unserer Mitglieder konnten wir so werben. Wir organisieren auch den normalen Alltag der Mitglieder, also Bikepark-Besuche inklusive Fahrplan und unter Umständen Übernachtungen. Gleiches gilt für die Rennen, da geht unser Service noch weiter. Wir haben meistens einen Service-Stand vor Ort mit allem, was der Rider an den Renntagen so braucht: Werkzeug und Teile für sein Bike und Verpflegung für ihn. Wir unterstützen sowohl unsere zahlreichen Hobby-Racer als auch die Lizenzfahrer. 2009 haben wir uns zusammen mit Alutech noch ein besonderes Schmankerl überlegt: [www.das-rudel.com](http://www.das-rudel.com) – fünf Rider genießen im Alutech/Soulrider Racing Team ganz besondere Aufmerksamkeit. Wir versichern alle Mitglieder noch zusätzlich, wir finanzieren die Lizenz, wenn gewünscht, es gibt ein MX-Shirt plus Merchandise-T's etc., E-Mails und Log-in für unsere Homepage, auf der man zum Beispiel auch in dem Event-Kalender sehen kann, wer wo und wann biken will. Das hilft ungemein bei der Kommunikation. Abgesehen davon gibt es alle drei Monate eine Print-Ausgabe des „Soulrider Mag“, in dem wir noch mal für alle, auch Internet-Scheue, zusammenfassen, was so passiert und geplant ist. Die Mitglieder partizipieren natürlich an dem Budget, das unsere Sponsoren zur Verfügung stellen. Also, ich wage zu behaupten, man hat als Mitglied eine ganze Menge Vorteile! Wir sind schon länger in Verhandlungen bezüglich einer Strecke bzw. eines Bikeparks im Südwesten und hoffen, auch an der Stelle bald etwas Positives kommunizieren zu können.

LOHNT SICH EIN VEREINSBEITRITT NUR FÜR LIZENZFAHRER ODER AUCH FÜR HOBBYFAHRER? Jeder Hobbyfahrer genießt dieselben Vorzüge wie ein Lizenzfahrer, mal abgesehen von der bezahlten Lizenz. Es sei denn, er schafft es ins Rudel Team – aber das ist eine andere Story. HAST DU EIN REZEPT GEGEN DIE MOMENTANE SPOT-KRISE IN DEUTSCHLAND? Eine Revolution startet man, indem man sich organisiert – und warum nicht in einem e.V.?! Man hat besseren Zugang zu Behörden, kann Leute mobilisieren, ein Profil generieren, das nach außen gut sichtbar ist, und Sponsoren suchen. Es gibt einige gute Beispiele, glaub ich: Gravity Pilots e.V., Rittershausen e.V., Wheels over Frankfurt Radsport e.V., Volcano Riders e.V., Ride-le e.V., Fahrvergnügen e.V. und andere. Auch wenn ich jahrelang den Sport hauptsächlich aus dem Kofferraum heraus gestaltet hab und auch das gut fand, war ein Verein mit allen Vorbehalten, die ich hatte, der nächstlogische Schritt. Vielleicht denkst ihr mal drüber nach.